

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 2.— M., monatlich 1.40 M., 1 monatlich 20 Pfg. durch die Post vierteljährlich 2.10 M. (ohne Postgebühren). Einzelne Nummern 12 Pfg. Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen hier Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Kazetten, bei der wöchentlichen Ausgabe d. M. von großer Wirkung. Aus Montags, Mittwochs und Freitags 10 Uhr morgens vormittags 9 Uhr aufgegeben. Lokalpreis für die 5 gespaltenen Zeilen oder deren Raum 15 Pfg. bei auswärtigen Inseraten 20 Pfg. (tabellarische und schwierige Anzeigen nach Uebereinkunft). „Eingefandt“ und „Reklame“ 60 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Nachschlag. Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Porschtal, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz.

Im Jahr überer Staats Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigen-Aannahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Bautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Anzeigen-Büros von Haafenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Roske; in Frankfurt a. M.: G. E. Daube & Co.

Nr. 72

Bad Schandau, Sonnabend, den 15. Juni 1918

62. Jahrgang.

Reichsreisebrotmarken.

Für das Gebiet des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung wird folgendes bestimmt:

- § 1. Die 10-g-Abschnitte der jetzt zur Ausgabe gelangenden, auf insgesamt 50 g Gebäck lautenden Reichsreisebrotmarken fallen in Zukunft weg. Künftig werden an Stelle der über 40 und 10 g lautenden Reichsreisebrotmarken solche über 50 g Gebäck ausgegeben.
- § 2. Die Reichsreisebrotmarken über 40 und 10 g Gebäck gelten neben den Reichsreisebrotmarken über 50 g Gebäck dauernd weiter.

Dresden, am 12. Juni 1918.

Kommunalverband Mittelsachsen für den Kommunalverband Dresden und Umgebung.

712 K. M. II.

Verbot der Verarbeitung von Vollmilch.

Auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern wird hiermit bestimmt, daß das Verbuttern oder das sonstige Verarbeiten von Vollmilch nur Kuhhaltern und nur solchen Personen, denen von der Amtshauptmannschaft der Molkereibetrieb oder das Verarbeiten von Vollmilch besonders genehmigt ist, gestattet ist. Alle übrigen Personen, insbesondere Milchhändler, ist das Verarbeiten von Vollmilch, insbesondere das Verbuttern, verboten.

Zu widerhandlungen werden auf Grund der Verordnung des Staatssekretärs für das Kriegsernährungsamt vom 3. November 1917 über die Bewirtschaftung von Milch, und den Verkehr mit Milch mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Der Versuch ist strafbar.

Pirna, den 10. Juni 1918.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fleischversorgung.

Von der laufenden Woche ab wird die auf die Reichsfleischkarte abzugebende Menge von Frischfleisch (einschließlich Wurst) bis auf weiteres wieder auf 200 g wöchentlich festgesetzt. Kinder unter 6 Jahren erhalten die Hälfte.

Die Fleischer haben hiernach vom Wochenstreifen der Reichsfleischkarte die Abschnitte Nr. 1 bis mit 8 (von den Kinderkarten Nr. 1 bis mit 4) abzutrennen.

Pirna, den 12. Juni 1918.

Der Bezirksverband.

Schutz der öffentlichen Anlagen betr.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Zubehörungen unserer hiesigen Spazierwege, sowie zum öffentlichen Nutzen dienende Gegenstände, wie Geländer und in den öffentlichen Anlagen aufgestellte Tische und Bänke in der unerhörtesten Weise beschädigt oder zerstört, beziehentlich entwendet worden sind. Dadurch ist unserer Stadtgemeinde nicht nur ein sehr beträchtlicher Schaden erwachsen, sondern auch die öffentliche Verkehrssicherheit in erheblichem Maße gefährdet worden, da die Täter z. B. angebrachte Schutzgeländer selbst an besonders gefährdeten Stellen weggerissen haben.

Wir weisen deshalb nachdrücklichst darauf hin, daß derartige Handlungen durch die Bestimmungen in den §§ 303 ff. des Reichsstrafgesetzbuches, sowie des § 15 des Sächsischen Forst- und Feldstrafgesetzes mit schweren Strafen bedroht sind und sich die Täter gegebenenfalls überdies auch der Verurteilung wegen Diebstahls aussetzen.

Gleichzeitig aber richten wir an unsere Einwohnerschaft die dringende Bitte, sich selbst des Schutzes unserer in Frage stehenden, der Allgemeinheit dienenden Anlagen mit anzunehmen und derartige von ihnen beobachtete Beschädigungen usw. sofort auf dem hiesigen Rathause oder bei dem nächsten erreichbaren städtischen Schutzmann zur Weiterverfolgung der Sache anzuzeigen. Auch bitten wir alle Eltern und Erzieher, ihre Kinder und Pflegebefohlenen aufs strengste vor der Verübung derartiger Straftaten zu warnen.

Schandau, den 13. Juni 1918.

Der Stadtrat.

Lebensmittel betr.

Sonnabend, den 15. Juni:

Ausi. Weißkohl-Sauerkraut — bei Klemm, Martin, Müller, Knüpfel, Graefe — auf Lebensmittelmarke Nr. 7 1/2 Pfund, Preis 60 Pfg. das Pfund. Reste werden von Montag ab frei verkauft.

Auslands-Marmelade ist in den bekannten 9 Geschäftsstellen zum Preise von M. 2.— das Pfund bis Dienstag ohne Marken zu haben.

Nährmittel — in allen bekannten Geschäften — auf Nährmittelkarte Abschnitt 1 entfällt 1/2 Pfund. Es stehen zur Verfügung Nudeln, Sago, Suppenmehl; ein Anspruch auf Nudeln allein besteht nicht. Preise sind den Kaufleuten vorgeschrieben.

Frischer Seefisch — pünktlicher Eingang vorbehalten — wird von vormittags 9-12 Uhr bei Fischer zum Preise von M. 1.50 das Pfund abgegeben. Es werden diesmal beliefert bis zu 2 Pfund die Haushaltkarten Nr. 1 bis 500, Marke Nr. 14. Die Inhaber der Karten über Nr. 500 erhalten von nächster Sendung zugeteilt.

Schandau, den 14. Juni 1918.

Der Stadtrat

Städtische Kirschennutzung betr.

Die städtische Kirschennutzung auf dem Kiefficht soll baumweise an hiesige Einwohner verpachtet werden und zwar zu bereits festgesetzten Beträgen.

Einwohner, die hiervon Gebrauch machen wollen, wollen sich morgen Sonnabend, vormittags von 10 bis 11 Uhr, auf dem Rathause, Zimmer Nr. 4, melden.

Schandau, am 14. Juni 1918.

Der Stadtrat.

Aus Stadt und Land.

—* Anlässlich der Ludendorffspende patriot. Konzert im Schandauer Kurgarten! Herr Musikdirektor Fischer wird nächsten Sonntag abend ein patriotisches Konzert im Kurhaus veranstalten. Der Reinertrag fließt zur Hälfte der Ludendorffspende zu. Herr Fischer wird ein für alle Teile des Publikums verständliches Programm aufstellen, welches außer patriotischen neuesten Kompositionen auch moderne Schlager, wie Dreimäderlhaus usw., aufweist, auch kommen verschiedene Violinsolis zum Vortrag, mit denen Obengenannter in seinem ersten Sonderkonzert allgemeine Begeisterung hervorrief. Es ist somit erwünscht, daß alle Schandauer die rührige Kurkapelle unterstützen; zugleich ist es im Hinblick auf den guten Zweck gewissermaßen eine patriotische Pflicht, daß das Konzert möglichst aus allen Schichten der Einwohnerschaft besucht wird, umso mehr, als der Eintrittspreis auf 50 bez. 60 Pfg. ermäßigt ist. Natürlich sind der Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt. Es wäre zu wünschen, daß der Treffpunkt aller Einzelheimischen und Fremden am Sonntag der Kurgarten bez. Kurpaal ist. (S. Anzeiger.)

—* „Hegenbarths Hotel“, Schandau. Auf die morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr, hier stattfindende Vorstellung des Preuß.-Ensembles, ehemaliges Gastspiel-Ensemble des „Königshof-Theater“, Dresden, sei hiermit nochmals hingewiesen. Hauptdarsteller sind wiederum die Herren Adolph Rodack, Robert Waller, Heinrich Melzer, Rudolf Reichenbach, Theodor Steglich sowie die Damen Claire

Preuß.-Hellot, TrudeLommahsch, OettrudZimmermann u. a. Infolge anderweitiger Verpflichtungen ist eine Wiederholung der Vorstellung nicht möglich und veräume daher niemand, diese Vorstellung zu besuchen.

—* Erfrorene Bohnenpflanzen tut man gut, nicht sofort aus der Erde herauszureißen und neue einzusetzen, sondern sie ruhig in der Erde zu lassen. Die erfrorenen Bohnen, insbesondere Stangen-(Feuer-)Bohnen, schlagen in mehreren Trieben häufig wieder aus.

Krippen. Am Sonntag abend wird von der „Jugend zu Hätten“ im „Deutschen Kaiser“ eine Wohltätigkeits-Theateraufführung gegeben, zu welcher im Anzeigenteil eingeladen wird.

Rathmannsdorf. Dem Krankenträger Willy Müller, Sohn der Frau verw. Müller in Rathmannsdorf, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die gefährvolle Vergung Verwundeter aus dem feindlichen Feuer das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Porschtal. Im „Erdgericht“ veranstaltet die Jugend zu Porschtal unter Leitung des Herrn Lehrer Müller am Sonntag abend einen Theaterabend zum Besten des Sächsischen Jugendbundes. Zahlreicher Besuch ist diesem Abend zu wünschen. (S. Anz.)

Königsstein. Oberhalb Königsstein ist gestern mittag der Personendampfer „Dresden“ der Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf Grund gefahren und bekam ein Leck unter dem Kessel. Der Wasserstand der Elbe ist derart niedrig, daß die ganze Schiffsahrt fogut wie lahm gelegt ist.

Letzte Drahtmeldung.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, den 14. Juni 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Südwestlich von Ypern führten die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linie zwischen Bornzecke und Biertraat. Sie wurden blutig abgewiesen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann blieben hierbei gefangen in unserer Hand. Erfolgreiche Erkundungsgesuche am Kessel. — An der übrigen Front lebte die Geschützaktivität nur vorübergehend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf dem Kampffeld südwestlich von Royon blieb die Artillerietätigkeit gesteigert. Bei Courcelles und Wery, sowie im Waggrunde, dicht westlich der Oise, wiederholte der Feind seine vergeblichen Gegenangriffe. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeworfen.

Beiderseits der Straße Soissons-Villers-Cotterots drangen wir in den Wald von Villers-Cotterots ein.

Die Armee des Generalobersten v. Boehn hat seit dem 27. 5. mehr als 830 Geschütze erbeutet. Damit steigt die Zahl der von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz seit 27. 5. erbeuteten Geschütze auf 1050.

Gestern wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Verthold errang seinen 34., Leutnant Ildert seinen 29., Oberleutnant Loezler seinen 25. Luftsieg.

Im Monat Mai beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 23 Fesselballone und 413 Flugzeuge, von denen 223 hinter unseren Linien, die übrigen jeweils der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschürzt sind. Wir haben im Laufe 180 Flugzeuge und 28 Fesselballone verloren. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Gebe jeder nach Kräften zur Ludendorffspende.